

Sachsen-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1907.

Dr. 214. Zweite Ausgabe Sonnabend, 7. Mai 1904.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang des Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walter Genschel in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. Mai.

* **Südwesafrika.** Generalleutnant von Ersoff wird am 20. Mai die Kreise nach Südwesafrika von Hamburg aus antreten.

* **Ober Dr. tritt am 10. d. Mts.** einen ihm bewilligten 45tägigen Vorurlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches an.

* **Kolonialdirektor Stübgen.** Die Nachricht, daß Kolonialdirektor Stübgen seinen Rücktritt nicht, entzieht der Begründung.

* **Se. Majestät der Kaiser** erledigte Freitag vormittag Regierungsgeschäfte und machte dann mit dem Grafen Eren einen längeren Waldspaziergang bei Schöps. — Der Kaiser verbrachte den Nachmittag im Kreise der gräflichen Familie beim Tennisplatz im Schlosspark zu Salzenburg. — Der Kaiser fährt Sonnabend früh von Schöps, die Kaiserin von Rottbom ab, um auf dem Bahnhof von Jüdisch zusammenzutreffen. Beide wollen von dort zusammen nach Donau-eichingen weiterreisen. — Zu Ehren des Besuches des Kaiserpaars und der Prinzessin Viktoria Luise bei dem Fürsten und der Fürstin zu Fürstentberg in Donau-eichingen hat die dortige Bevölkerung von Stadt und Land eine Jubelkundgebung vorbereitet, die in einem Festzug am Sonntag stattfinden soll, in dem der Gemeinderat, der Bürgerausschuß, die Schulen und Vereine, die Landgemeinden durch junge Mädchen und junge Männer in der Landestracht, sowie die Militärvereine vertreten sein werden. Fürst Maximilian Egon wird gegenwärtig auf der Auerbachstraße, an der Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Franz von Kottbom und Major Graf August Wisnawski als stützliche Jagdgäste teilnehmen. Am gefrigen 6. Mai wurde in der fürstlichen Familie der Geburtstag des Erbprinzen Karl Egon gefeiert, der sein 13. Lebensjahr vollendete.

* **Die Kanalisierung der Wörlitz und Saare.** Die kaiserlichen und luxemburgischen Gesandten und Vertreter am Freitag in Weß verhandelt worden, erklärten sich über den Beschluß der Zustimmung ihrer Kommissäre bereit, eine Zinsgarantie für den preussischen Teil des Kanalisations bis zur Höhe von 200 000 Mk. auf die Dauer von zehn Jahren zu übernehmen für den Fall, daß die preussische Staatsregierung bis zum 1. Juli 1906 dem preussischen Landtage eine Vorlage für die Kanalisierung der Wörlitz von Weß bis Kötzburg und der Saare von Weß bis Kötzburg für Schiffe von 600 Tons vorlegt und der preussische Landtag die Vorlage zur unbedingten Ausführung annimmt. Damit ist einschließlich der Garantie des Staatsschatzes, 530 000 Mk. für die Saare beiträgt, die volle Garantie für die Saare und den preussischen Teil der Wörlitz gewährleistet.

* **Veränderungen der Zivilprozessordnung.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den Gesetzentwurf betreffend Veränderungen in der Zivilprozessordnung, der den Reichstag zur Beratung vorzulegen ist. a. Die Zivilprozessordnung dahin geändert werden, daß an Stelle des Paragraphen 546 Absatz 1 folgende Vorschriften treten: In Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche ist die Zuständigkeit der Revision vom Werte des Beschwerdegegenstandes abhängig. Gegen die Entscheidung des Berufungsinstanzen, wodurch die Entscheidung in erster Instanz abgelehnt wurde, ist die Revision zulässig, wenn der Wert des Beschwerdegegenstandes 2000 Mk. übersteigt. Die Revision ist stets zulässig, wenn der Wert des Beschwerdegegenstandes über 3000 Mk. beträgt. In der Veränderung heißt es, die Erhöhung der Revisionsinstanz werde vielfach beantragt, weil für die weniger bemittelten Kreise der Revision empfindlich treffen würde. Dies sei unzulässig, weil vermögenslos oder die weniger bemittelte Partei, wie sie unterstehe, beim Oberlandesgericht obliegen werde, aber dann einen Vorteil haben würde. Andere Kulturstaaten, z. B. Amerika, hätten, um ihren oberen Gerichtsinstanzen die Arbeitsfähigkeit zu erhalten, viel stärker einschneidende Veränderungen. Wenn geltend gemacht werde, daß durch Erhöhung der Revisionsinstanz eine große Zahl der Parteien außer geschäftig würde, so werde dabei übersehen, daß die Zahl der Revisionen, welche Erfolg haben, verhältnismäßig gering sei, da von je 100 beim Reichsgericht von 1893 bis 1903 in der Revisionsinstanz ergebnisse Urteilen auf Verbesserung der Revision 78,7 Proz. lauten. Nach den für 1893 bis 1903 angelegten Ermittlungen würde die Zahl der Revisionen durch die Erhöhung der Revisionsinstanz sich um etwa 23 Proz. ermäßigen.

Deutscher Reichstag.

85. Sitzung vom 6. Mai, 11 Uhr.

Vom Bundesratlich: 2. Sitzung.
Nach beendeter Annahme des Antrages auf Einstellung der gegen den Abg. Bruhn (Ntt.) wegen Verletzung des Rufrechtes Caspari in Königheim beim Königl. Amtsgericht I Berlin (Schwebens Privatklage) für die Dauer der gegenwärtigen Session tritt das Haus in die Beratung der Resolution v. Röber (Jentz.) betr. Verringerung des Militärprärogats über.

Die Resolution lautet: Die Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der in dem Militärstrafgesetzbuch das heutige Verhältnis über Verletzungen Unterlegen gegen Vorgesetzte im Vergleich zu den Bestimmungen über Verletzungen Vorgesetzter gegen Unterlegene festlegt.

Die Kommission, die über die Resolution Erörterungen gehalten hat, schlägt vor: „Der Reichstag wolle beschließen, die veränderten Bestimmungen am Vorlage eines Gesetzentwurfes zu ersuchen, welcher im Militärstrafgesetzbuch § 43 Absatz 1 die Minimalstrafe erhöht.“

Einzelberichte: 2. Sitzung: Wenn auch nach den Ausführungen der Referenten die Resolution ihren Inhalt nach ganz erheblich abgemildert ist, so glaube ich doch, meine bereits in der Kommission geltend gemachte Ansicht wiederholen zu müssen, daß die Annahme der Resolution eine Handlung von schwerwiegender Bedeutung ist. Ich

glaube, daß aus der Tatsache, daß das Haus eine solche Resolution annimmt, Schlüsse gezogen werden müßten. Aus diesem Grunde glaube ich Ihnen empfehlen zu sollen, diese Resolution nicht anzunehmen.

Abg. v. Kormann (Ntt.): Wir haben bereits die erste Resolution Erörtert und gegen sie erklärt. Durch die neue Fassung hat sich nichts an unserer Ermahnung geändert. Die Sprache der Resolution würde eine scharfe Geißel für die Disziplin bedeuten. Wir werden nie die Hand dazu bieten, daß an der Disziplin der wichtigsten Grundlage der Armee und Marine auch nur im entferntesten und mit den kleinsten Mitteln gerührt werde. (Beifall rechts.)

Abg. Gagemann (Ntt.): Ich glaube, wir werden nicht in den Versuch kommen, das Haus zu bieten, die Disziplin der Armee zu untergraben. Wir wollen die Disziplin in der Armee voll aufrecht erhalten. Die Disziplin wird nicht dadurch gefährdet, daß man die bestehende Hand an Stellen anlegt, an denen sie unbedingt angelegt werden muß.

Abg. Dr. Müller-Steinhagen (fr. Sp.): Wir behaupten, daß die ursprüngliche Resolution Erörtert jetzt auf einen so kleinen Tatbestand beschränkt ist. Wir erachten eine vollständige Revision der Militärstrafgesetzgebung für unbedingt notwendig, vor allem der §§ 94 ff., 122 ff., 147 ff. Den militärischen Mißhandlungen muß auf jede Weise vorgebeugt werden.

Abg. Eringer (Soz.): Auch wir halten eine Revision des Strafgesetzbuchs für dringend notwendig. Die Kommission ist nach meiner Meinung den veränderten Regelungen viel zu sehr entgegengekommen. Nur unter dem Zwange, daß die Resolution einmal vorliegt und augenscheinlich nicht befeuert werden kann, sind wir bereit, für die Resolution zu stimmen. Wir betonen ausdrücklich, daß uns die Resolution an sich nicht genügt.

Abg. Debesch (Jentz.): Die Bestrafungen der Vorgesetzten stehen in keinem Verhältnis zu den inhumanen Mißhandlungen, die sie verüben. Das deutsche Volk muß die Überzeugung gewinnen, daß die armen geplogenen Soldaten hier einen Anwalt haben, damit sie nicht zur Verzweiflung und zum Selbstmord durch die entsetzlichen Mißhandlungen getrieben werden.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Abg. v. Kardorff (Ntt.): Auch wir wünschen, daß die Mißhandlungen in der Armee beseitigt werden. Uns erscheint es aber sehr zweifelhaft, ob die Resolution dazu die richtige Weg ist. Die Abg. Debesch und Eringer können doch unmöglich besonders der Militärverwaltung vorwerfen, wie die Disziplin in der Armee gefährdet werden muß. Die Überbetreibungen, in denen sich die Herren ergehen, können nach außen dem Ausland gegenüber vielleicht den Gedanken erwecken, als ob unsere Leute besonders schlecht behandelt werden; jeder Preuze und Deutsche weiß aber, wie es in unserer Armee aussieht. Ich kann Sie nicht bitten, ein Wort abzugeben.

Bei der Petition betr. die Verringerung des § 100 der Gewerbeordnung, Abgrenzung zwischen handwerksmäßigem Betrieb und Fabrik, teilt auf eine Anregung des Abg. Dr. Padonide (fr. Spg.)

Gesamtheit Petitionen mit, daß in Preußen nach Erhebung einer Petition über diese Frage ausgearbeitet worden ist, um die Doppel-Erhöhung für Handels- und Handwerkskammern aus der Welt zu schaffen. Leider der gegenwärtigen Stand der Dinge könne er nicht folgen.

Die Petition gegen den Reichsanwalt zur Erhöhung. Nach Erhebung einiger weiterer Petitionen verlegt sich das Haus, Sonnabend 1 Uhr: Reichsanwalt, Ite Strangel. Schluß 5 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetensaal.

68. Sitzung vom 6. Mai, 11 Uhr.

Am 10. April 1904: Fr. v. Reinholden, v. Stubbe. Bei Inoffizieller Rede wird die erste Sitzung der Kanalvorlage fortgesetzt.

Abg. Gansmann (Ntt.) tritt für die Kanalisierung der Weß und die Anlage von Staubecken ein.

Abg. Wolf (Ntt.) fordert Kompensationen für Schiffe, dem der Weßler Markt erhalten werden müsse. Die abschließende Haltung des Finanzministers werde in Schließen fest zu bezeichnen.

Abg. v. Kampe (Ntt.) verlangt Kompensationen für Hülfsheim und Beitritt zur Anlage von Schiffanlagen, um dem Kanal vom Rhein bis Hannover erhöhten Verkehr zu sichern.

Darauf wird ein Schlußantrag angenommen und die Vorlage der Kommission überwiegen, die für die Meliorationsvorlage gebildet ist.

Es folgt die erste Lesung des Antragssatzes, der zur Unterstufung der Pensionstufe des ausgeübten Offiziersverbandes 3 Millionen fordert.

Abg. Hildebrand (fr. Sp.) erklärt sich namens seiner Freunde gegen die Vorlage. Es sei unzulässig, einen einzelnen Beamten eine Unterstufung aus staatlichen Mitteln zu gewähren. Man sollte auch nicht annehmen, daß man auf diese Weise die Sozialdemokratie bestimpen könne.

Abg. Winkler (Ntt.): Ich habe kurz zu erklären, daß meine politischen Freunde der Vorlage des Gesetzentwurfes hinsichtlich gegenwärtigen. Erörterungen verschiedener Art werden je nach notwendig werden, aber die werden am besten in der Kommission vorgenommen. Ich beantrage Verweisung in die Budgetkommission.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Weyersheim (Ntt.), v. Sauswig (Jtr.), Broemel (fr. Spg.) und Dr. Friedberg (Ntt.) begibt.

Minister v. Rube, daß sich die Weß der Weßler für den Entwurf ausgesprochen hat. Nach der politischen Stimmung werde im Eisenbahnverband nicht gefragt, wenn natürlich auch selbstverständlich ist, daß die Eisenbahnen nicht Sozialdemokraten sein dürfen. Der Zuschuß von 3 Millionen sei notwendig, um auch älteren Beamten, die eben erst dem Bedande beitreten, eine hohe Unterstufung gewähren zu können.

Der Gesetzentwurf wird gemäß dem Antrag Winkler an die Budgetkommission verwiesen.

Der Gesetzentwurf betr. die Erziehung des Stadtkreises v. Resa wird in dritter Lesung beiderseits angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Entwurfes betr. die Erweiterung des Stadtkreises v. Resa.

Nach kurzen Ausführungen der Abg. Fleß (Jtr.), v. Osting und Winkler (Ntt.) wird die Vorlage unverändert angenommen.

Die Petition betr. die Verletzung des Rufrechtes auf den Kreisbogen der Polizeibehörden zum Erlaß von Verfügungen über die Verpflegung zur Hülfsleistung bei Wäudern.

Das Herrenhaus hat den Gesetzentwurf auf diejenigen Entscheidungen bedürftig, in denen das Herrenhaus nicht durch Zustimmung geneigt ist. Bei Polizeiverordnungen in Städten soll die Zustimmung des Gemeindevorstandes notwendig sein.

Minister des Inneren Fr. v. Hammerstein begründet den Entwurf mit kurzen Worten und teilt mit, daß die Änderungen des Herrenhauses die Zustimmung der Staatsregierung gefunden haben.

Abg. Kreiling (fr. Sp.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde, ebenso v. Rubeß (Ntt.).

Der Entwurf wird nach längerer Erörterung an eine Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Der Entwurf betr. die Landesordnung ist die erste Lesung des Gesetzentwurfes betr. die Verletzung des Rufrechtes auf den Kreisbogen der Polizeibehörden zum Erlaß von Verfügungen über die Verpflegung zur Hülfsleistung bei Wäudern.

Das Herrenhaus hat den Gesetzentwurf auf diejenigen Entscheidungen bedürftig, in denen das Herrenhaus nicht durch Zustimmung geneigt ist. Bei Polizeiverordnungen in Städten soll die Zustimmung des Gemeindevorstandes notwendig sein.

Magdeburg, 6. Mai. (Carl Schulze.) Trockenheit und Melancholie... 1.000 kg... 4,20 M.

Waren- und Produktberichte.

Hamburg, 6. Mai. Weizen... 172-174... 100-106... 100-106... 100-106...

Paris, 6. Mai. (Anfang.) Weizen... 20,95... 20,95... 20,95... 20,95...

Chicago, 6. Mai. (Telegr.) Weizen... 81... 81... 81... 81...

1. Notizen der 5. Klasse 210. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with columns for numbers and amounts. Includes sub-headers like 'Rückzahl werden.' and 'Gewinn werden.'

Paris, 6. Mai. (Anfang.) Weizen...

Table with columns for numbers and amounts. Includes sub-headers like 'Rückzahl werden.' and 'Gewinn werden.'

Chicago, 6. Mai. (Telegr.) Weizen...

Table with columns for numbers and amounts. Includes sub-headers like 'Rückzahl werden.' and 'Gewinn werden.'

1. Notizen der 5. Klasse 210. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with columns for numbers and amounts. Includes sub-headers like 'Rückzahl werden.' and 'Gewinn werden.'

Paris, 6. Mai. (Anfang.) Weizen...

Table with columns for numbers and amounts. Includes sub-headers like 'Rückzahl werden.' and 'Gewinn werden.'

Chicago, 6. Mai. (Telegr.) Weizen...

Table with columns for numbers and amounts. Includes sub-headers like 'Rückzahl werden.' and 'Gewinn werden.'

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Berliner Börse vom 6. Mai. Deutsche Fonds und Staatspapiere. Includes sections for Deutsche Fonds und Staatspapiere, Anstaltsfonds, Deutsche Hypothekendarlehen, and Deutsche Staatspapiere.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing various railway bonds with columns for issuer, amount, and price.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen (continued). Further listing of railway bonds from different regions and companies.

Eisenbahn-Stamm-Obligationen. Table listing common stock bonds for various railway companies.

Eisenbahn-Stamm-Obligationen (continued). Further listing of common stock bonds.

Bergwerks- und Gütten-Aktien. Table listing shares of mining and ironworks companies.

Obligationen industrieller Gesellschaften. Table listing bonds of industrial companies.

Industrie-Aktien. Table listing shares of industrial companies.

Leipziger Börse vom 6. Mai. Deutsche Fonds. Table listing German bonds from the Leipzig market.

Leipziger Börse vom 6. Mai. Deutsche Fonds (continued). Further listing of German bonds.

Leipziger Börse vom 6. Mai. Eisenbahn-St. u. St.-Pr.-Aktien. Table listing railway shares from the Leipzig market.

Leipziger Börse vom 6. Mai. Bank- und Kredit-Aktien. Table listing bank and credit shares from the Leipzig market.

Leipziger Börse vom 6. Mai. Eisenbahn-St. u. St.-Pr.-Aktien (continued). Further listing of railway shares.

Leipziger Börse vom 6. Mai. Eisenbahn-St. u. St.-Pr.-Aktien (continued). Further listing of railway shares.

Leipziger Börse vom 6. Mai. Eisenbahn-St. u. St.-Pr.-Aktien (continued). Further listing of railway shares.

Leipziger Börse vom 6. Mai. Eisenbahn-St. u. St.-Pr.-Aktien (continued). Further listing of railway shares.

Leipziger Börse vom 6. Mai. Eisenbahn-St. u. St.-Pr.-Aktien (continued). Further listing of railway shares.

Bankhaus Friedmann & Weinstock, Halle a. S. Catalogue, Preislisten. Advertisement for a catalog and price list, including contact information and a DFG logo.